

# Innerer Kompass statt Navigationsgerät

## Wirtschaftsschule Seligenthal entließ 80 erfolgreiche Absolventinnen

Nach einem Gottesdienst unter dem Motto „Hoffnungsvoll in die Zukunft“ fand am Freitag die Entlassfeier der Seligenthaler Wirtschaftsschülerinnen in der neuen Mehrzweckhalle statt. Zahlreiche Ehren Gäste, darunter die Äbtissin M. Petra Articus, verfolgten, was den Absolventen an Wünschen und Ratschlägen mit auf den Weg gegeben wurde.

So hob der Elternbeiratsvorsitzende Richard Ulrich die Erleichterung nach der überwundenen Hürde hervor, erinnerte aber auch an den Beitrag von Eltern, Lehrern sowie der Schulleitung, ohne die sie kaum 80 von 82 Prüflingen gemeistert hätten. Der leitende Regierungsschuldirektor Anton Tafelmeier betonte die gute Ausbildungssituation für die Seligenthaler Absolvias, die mit dem hohen Standard der Schule zu tun habe. Bei entsprechenden Tests werde der bayerische Landesschnitt regelmäßig übertroffen.

Schülersprecherin Marga Bonardi erinnerte anhand der einzelnen Fächer und Lehrkräfte an die vergangenen Schuljahre, die nicht immer von einem Einvernehmen zwischen Schülern und Lehrern gekennzeichnet gewesen seien, versäumte es aber dennoch nicht, sich bei der Schule für Unterstützung und Verständnis zu bedanken.

Schulleiterin Ulrike Liebig stellte die Frage, wie man den Unwägbarkeiten der Zukunft am besten begegne. Im Gegensatz zum Straßennetz gebe es für den Lebensweg kein Navigationssystem, welches nach der

Zieleingabe vollautomatisch die richtigen Hinweise ausspucke. Die richtige Orientierung hier verschaffe ein richtungsstabiler Wegweiser, der auch stärkeren Windstößen trotze. Außerdem dürfe er nicht mitten auf der Straße stehen, also aufhalten, und nach oben oder unten weisen, also zu Höhenflügen oder Resignation verführen.

Werde man dennoch einmal fehlgeleitet, sei auf den inneren Kompass zu

hören. Ähnlich wie die Wahl der schnellsten oder schönsten Route sei auch beim Lebensweg auf eine ausgewogene Mischung von Verstand und Herz zu achten.

Indem die Schulleiterin ihre Hoffnung äußerte, dass die Schule selbst die Funktion des guten Wegweisers erfüllt habe, erinnerte sie anlässlich des 775. Klosterjubiläums an die Regeln des Heiligen Benedikt, welche der Orientierung dienen, und

wünschte für die Zukunft den Absolventinnen die stete Begleitung Gottes.

Die Absolventinnen der vier- und zweistufigen Wirtschaftsschule erhielten ihre Zeugnisse, wobei die Jahrgangsbesten mit einem Schnitt von 1,50 und besser zusätzlich vom Elternbeirat mit Büchergutscheinen belobigt wurden. Julia Pagelsen, die einen Traumschnitt von 1,0 erreichte, wurde mit dem Staatspreis ausge-

zeichnet. Schülerinnen der Wirtschaftsschule umrahmten musikalisch die Feier, die anschließend mit einem gemütlichen Beisammensein ausklang.

Die ausgezeichneten Absolventinnen sind: *Vierstufige Wirtschaftsschule:* Katrin Eggl, Veronika Maier und Monika Senftl; *zweistufige Wirtschaftsschule:* Sandra Lehrhuber, Julia Pagelsen, Stefanie Hadersdorfer und Pia Kirschbauer. -hw-



Die besten Schülerinnen des Abschlussjahrgangs mit Schulleiterin Ulrike Liebig (Zweite von Links). – Leitender Regierungsschuldirektor Anton Tafelmeier überreichte Julia Pagelsen, die einen Traumschnitt von 1,0 erreichte, einen Staatspreis (Bild rechts).